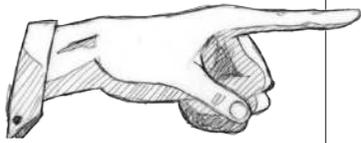


## FORUM

Post an  
DIE  
DEUTSCHE  
BÜHNE**Zum Editorial in DdB 10/2014**

Sie verwenden in Ihrem Editorial den Begriff „Asylant“. Dieser Begriff wird leider auch von Personen des öffentlichen Lebens noch allzu oft (häufig unwissend) genutzt, hat aber meist einen fahlen negativen Beigeschmack, da er von rechten Gruppierungen als Schlag- und Schimpfwort gebraucht wird.

Political Correctness hin oder her – ich fände es gut, wenn in einem so wichtigen Druckerzeugnis mit einer so hohen Ausstrahlungskraft wie der DEUTSCHEN BÜHNE solch vorgeprägten Wörtern kein Raum gegeben wird.

Julia Lehmann, Leipzig



**Zu: „Nord-Süd-Vergleich“. Stefan Keim und Elisabeth Maier zu den ersten Spielzeiten der neuen Intendanten in Aalen und Wilhelmshaven, DdB 7/2014, S. 34**

In der DEUTSCHEN BÜHNE 7/2014 wird mein Nachfolger Olaf Strieb in Hinblick auf mich und meine Amtszeit als Intendant der Landesbühne Niedersachsen-Nord mit dem Satz zitiert: „70 Zuschauer in einem modernen Stück, das will ich hier nicht mehr sehen.“

Auf Nachfrage konnte mir dann Herr Strieb allerdings keine konkreten Vorstellungen mit 70 Zuschauern nennen. Richtig ist vielmehr, dass zwischen der ersten und letzten Spielzeit meiner Intendanz die Zuschauerzahl im Nordwesten (bei abnehmender Einwohnerzahl) um

rund ein Drittel gesteigert wurde. Teil daran hatten selbstverständlich auch die angeprangerten modernen Stücke. Akzeptanz und Anspruch müssen nicht im Widerspruch stehen!

Gerhard Hess, Intendant der Landesbühne Niedersachsen-Nord von 1998 bis 2013



**Zum Schwerpunkt „Das Theater und der Krieg“, DdB 10/2014**

Ich sitze mit meinem neuen Team seit Wochen an unserem ersten Spielplan für das Theater Ansbach und muss sagen, dass Ihre neueste Ausgabe über „Das Theater und der Krieg“ meine Denkansätze gerade sehr flankiert und eine bereichernde Lektüre darstellt. Danke für die guten Beiträge!

Susanne Schulz, noch Intendantin des Theaters Naumburg und designierte Intendantin des Theaters Ansbach ab 2015/016

DIE DEUTSCHE  
BÜHNE online

Sie sind Abonnent der DEUTSCHEN BÜHNE? Und Sie nutzen auch unseren *Logenplatz* auf der Homepage, wo Sie neben weiteren Service-Angeboten das **Premieren-Portal** finden? Wenn ja, dann

verzeihen Sie uns diese Werbung in eigener Sache, aber wir können einfach nicht oft genug darauf hinweisen. Schließlich lässt sich über die Suchfunktion des Portals zum Beispiel ganz einfach ein persönlicher Theater-Reiseplan gestalten. Schauen Sie mal rein, auf [www.die-deutsche-buehne.de](http://www.die-deutsche-buehne.de).



Unsere **Kritiken** prägen unsere Homepage und sind dazu

noch für alle Interessierten kostenfrei. Zu Beginn der Spielzeit haben wir über zahlreiche spannende Neustarts und Saison-eröffnungen berichtet – in allen Sparten! Falls Sie etwas verpasst haben sollten, können Sie immer noch nachlesen, beispielsweise im Bereich *Schauspiel* über „Rein Gold“ in Wiesbaden, „Hamlet“ in Dortmund sowie Leipzig; beim *Musiktheater* über „Orphée et Eurydice“ in München, „Sirenen“ in Frankfurt oder „Jenufa“ in Augsburg, im *Tanz* über „Frida Kahlo“ in Cottbus oder „Der Besuch der alten Dame“ in Koblenz, unter *Crossover* schließlich über „The Shadow“ in Hamburg.